



Goethes Wörter – und das *Goethe-Wörterbuch*

Wir haben das unabweichliche, täglich zu erneuernde, grundernstliche Bestreben, das **Wort** mit dem **Empfundenen, Geschauten, Gedachten, Erfahrenen, Imaginierten, Vernünftigen** möglichst **unmittelbar zusammentreffend** zu erfassen.

Jeder prüfe sich, und er wird finden, daß dies viel schwerer sei, als man denken möchte; denn leider sind dem **Menschen die Worte gewöhnlich Surrogate**: er denkt und weiß es meistens besser, als er sich ausspricht.

Verharren wir aber in dem Bestreben, das **Falsche, Ungehörige, Unzulängliche**, was sich in uns und andern entwickeln oder einschleichen könnte, **durch Klarheit und Redlichkeit** auf das möglichste zu beseitigen!

(Goethe, Wilhelm Meisters Wanderjahre)

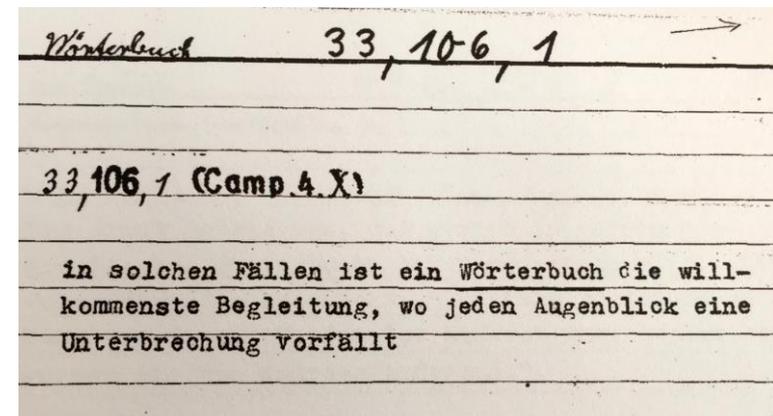




Gliederung

I. GOETHES WÖRTER

- 1 Wort-Spiele, erste Runde
- 2 Wort-Schätze, gezählt
- 3 Goethes Wort-Spektrum
- 4 Wort-Bildungen: Wie macht man neue Wörter?
- 5 Wort-Theorie: Goethe zur Sprache





Gliederung

- II. DAS GOETHE-WÖRTERBUCH

- 1 **Wort-Verzettelungen:** Geschichte des Goethe-Wörterbuchs
- 2 **Weites-Wort-Web:** Das Goethe-Wörterbuch als Pionier der *Digital Humanities*
- 3 **Wort-Gründe und Grund-Wörter:** Wie funktioniert ein Lexikon-Artikel?
- 4 **Wort-Wert:** Wozu das Ganze?
- 5 **Wort-Spiele,** zweite Runde

Wörterbuch

40, 304, 13

(Skizze: Ged. Hebel)

Denn so sehr zu wünschen ist, daß uns der
ganze deutsche Sprachschatz durch ein allgemeines
Wörterbuch möge vorgelegt werden,



I.1. Wort-Spiele, erste Runde

- Haben Sie ein **Goethe-Lieblingswort**? Oder gar mehrere?
- Gibt es ein Wort von Goethe, das Sie **noch nie so richtig verstanden** haben?





I.1. Wortspiele: Bedeutungsfragen

- Was ist **GIFT** (noch)?
- Was bedeutet **KNOPF** (noch)?
- Was meint **MÄNNIGLICH**?
- Was ist eine **MODEFARBE**?
- Was stellt man sich unter **NOTNUNFT** vor?





Auflösung: *Gift + Knopf*

² **Gift** fem (altertümelnd-)poetisch für Gabe; nur im Reim

a Entgelt, Vergütung; pl Du nimmst zuletzt doch auch | Für deine Schriften, |
So wie es ist der Brauch, | Reichliche G-en 5¹, 125 ZXenNachl VIII 585

b für (herrschaftl) Schenkung Faust II 10927

c für (angebl) göttliche Fügung; im bildhaften Zshg die teleolog Weltsicht
ironisierend Der Stöpsel sucht die Flaschen, | Die Zehrung Reisetaschen, |
Weil alles was sich rühret | Am Schluß doch harmoniret. | Denn das ist
Gottes wahre G.

3 pl: dialektal (besonders hessisch u pfälzisch) für Launen, Grillen, sonderbare Vorstellungen
vom Leben³⁾ [Olimpia über Erwin:] der hatte auch solche Knöpfe, es war ihm nirgends
wohl WA ↗ 38,77,27 ErwElm¹

→ GWb ↗ Hemden- GWb ↗ Hosen- GWb ↗ Metall- GWb ↗ Rock- GWb ↗ Stahl- GWb ↗
Topas- GWb ↗ Turm- GWb ↗ zuknöpfen

Syn zu 1bα Turmknopf



Auflösung: *Notnunft* und *männiglich*

📄 📖 **Notnunft** in sprachgeschichtlicher Reflexion als Beispiel für ein veraltetes dt Wort (zunächst in der Bed Raub, besonders Entführung und Vergewaltigung, später obrigkeitliches Zwangsrecht) Sprache. Eigenschaften der älteren deutschen..Gewisse Kernworte im ursprünglichen Sinn..Nothnunft WA ↗ 53,438,23
Aus Notizb Rüdiger Nutt-Kofoth

📄 📖 ¹ **männiglich** *archaisierend; einmal auch als Attr unflektiert* 6 ↗
a subst: *allesamt, jedermann, einmal wohl zugl satirisch iSv wie ein Mann, in Berührung mit ²männiglich* werden Sie, in den ersten Stücken der Litteraturzeitung dieses Jahres, das Elogium des poetischen Theils der Horen lesen, worüber sich die Widersacher m. erzürnen werden WA ↗ B11,7,25 Meyer 22./25.1.96 Weil sich holder Friedenskünste | Alte, Junge, Hohe, Niedre | M. befließigten WA ↗ 13¹,32 Vorsp EröffnWeimTheat 1807 Vs 168

b vor Subst iSv jedermanns, allen zukommend, von jedermann geteilt O des Geschickes | Seltsamer Windung! | Alte Verbindung, | Neues Geschenk! | Dankt es dem regen | Wogenden Glücke, | Dankt dem Geschicke | M. Gut WA ↗ 1,108 Zum neuen Jahr 28 Meinen Faust habe ich .. in der Geschwindigkeit recht vorgeschoben .. Es käme jetzt nur auf einen ruhigen Monat an, so sollte das Werk zu m-er Verwunderung und Entsetzen, wie eine große Schwammfamilie, aus der Erde wachsen WA ↗ B12,179,8 Schiller 1.7.97 WA ↗ B13,299,12 Schiller 27.10.98

→ GWB ↗ *jeder-*

Syn zu b GWB ↗ *jedermänniglich*

Herbert Küstner



Auflösung: *Modefarbe*

📄 📖 **Modefarbe** pl *Mottfarbe*: durch Mischung bereits gemischter od heterogener Farben entstandener gedeckter Farbton, sog beschmutzte, getötete od schmutzige Farbe (iUz reine od ganze Farbe)¹⁾; nur im Zshg der Farbenlehre [über die sinnlich-sittliche Wirkung der Farbe] Man ist..bei dem Gebrauch der ganzen Farben sehr eingeschränkt; dahingegen die beschmutzten, getödteten, sogenannten M-n unendlich viele abweichende Grade und Schattirungen zeigen, wovon die meisten nicht ohne Anmuth sind [WA ↗](#) N1,334,18 FID 845 Der reine Farbenkreis war..enge..In späteren Zeiten trat durch die mannichfaltigen Operationen der Färbekunst manche neue Schattirung ein. Selbst die M-n und ihre Benennungen stellten ein..Heer von Farbenindividualitäten dar [WA ↗](#) N1,243,6 FID 609 Sobald man..Purpur und Grün, Blauroth und Gelb, Gelbroth und Blau vermischt, entstehen..schmutzige Farben. Der Mahler bedient sich ihrer bei Nachahmung natürlicher Gegenstände, der Färber bei Hervorbringung der M-n [WA ↗](#) N5¹,141,6 *Elemente* Fl 26 N5¹,97,24 *ChromatSätze*

2 ↗



I.1. Wortspiele: Lieblingswörter, Schimpfwörter, erfundene Wörter

Liebingsartikel der Redaktion zum Buchstaben O:

Ohioelefant, Ohnegrund, ohnesorgig, Ohrlöffel, Onkelsmanieren, Opodeldok

Welche Schimpfwörter kannte Goethe?

Affengesicht, Dreckfink, Galgenschwengel, Grindkopf, Lauszipfel, Lumpwurm, Neiderbrut, Saufaus, Schmauchlummel, Semmelschinder, Wendehals

Welche Wörter hat Goethe erfunden?

Flügelflatterschlagen, Kanzleidreiheit, Kleiderblick, labyrinthisieren, Lebemensch, leibselig, Müdseligkeit, Münzerrüttung, Nach-und-Hinterdrein-Denker, Quälodram, Scheitholzflößenarchie, sorgenverwiegend, Spätgierde, Weltgeschichtsinventarienstück



Auflösung: *Opodeldok*

📄 📖 **Opodeldok** auch *-doc* (gegen Rheuma u Gicht wirkendes) Einreibemittel¹⁾ aus Kampfer-, Rosmarin- u/od Thymianölen auf der Basis von medizinischer Seife u Spiritus; als Flüssigkeit (Spiritus saporato-camphoratus) od Gelatine (Linimentum saporato-camphoratum) gebräuchlich; hier nur im Zshg mit physikal Kristallisationsvorgängen ein Glas O. von..trübdurchscheinender Masse, worin aber runde weiße krystallisirte Körperchen in kleiner Erbsengröße schwebend gehalten werden WA ↗ N9,244,8 GebirgsGestaltg [1824] T9,194,10 v 18.3.24 uö(selten)

2 ↗

¹⁾ vgl Merck's Warenlexikon für Handel, Industrie u Gewerbe (1920),308

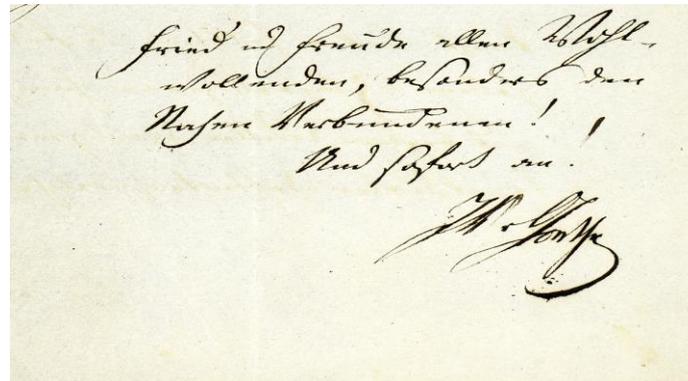
Juliane Brandsch





I.2. Wort-Schätze: Lieblingswörter

- Welches Wort benutzte Goethe am **meisten**?
- Was sind Goethes **Liebings-Adjektive**?
- Was sind Goethes **Liebings-Verben**?
- Was sind Goethes **Liebings-Substantive**?
- Welches ist der (bisher) **längste Artikel** im GWb?
- Welche Wörter hat Goethe **nie** benutzt?





I.2. Wortschätze: Goethes Lieblingswörter

Welches Wort benutzt Goethe *am meisten*? (ausgenommen sind Funktionswörter)

1. ‚gut‘ (ca. 20.000 Belege); 2. ‚sehen‘ (ca. 11.500 Belege); 3. ‚Zeit‘ (ca. 11.000 Belege)

Was sind Goethes *Lieblings-Adjektive*?

1. ‚gut‘ (ca. 20.000); ‚groß‘ (ca. 10.500); ‚schön‘ (ca. 9.700)

Was sind Goethes *Lieblings-Verben*?

1. ‚sehen‘ (ca. 11.500 Belege); 2. ‚finden‘ (ca. 8.900); 3. ‚machen‘ (ca. 8.400 Belege)

Was sind Goethes *Lieblings-Substantive*?

1. ‚Zeit‘ (ca. 11.000 Belege); 2. ‚Mensch‘ (ca. 6.000 Belege);

3. ‚Mann‘ (ca. 5.400 Belege; im Unterschied zu ‚Frau‘: ca. 2.200 Belege)



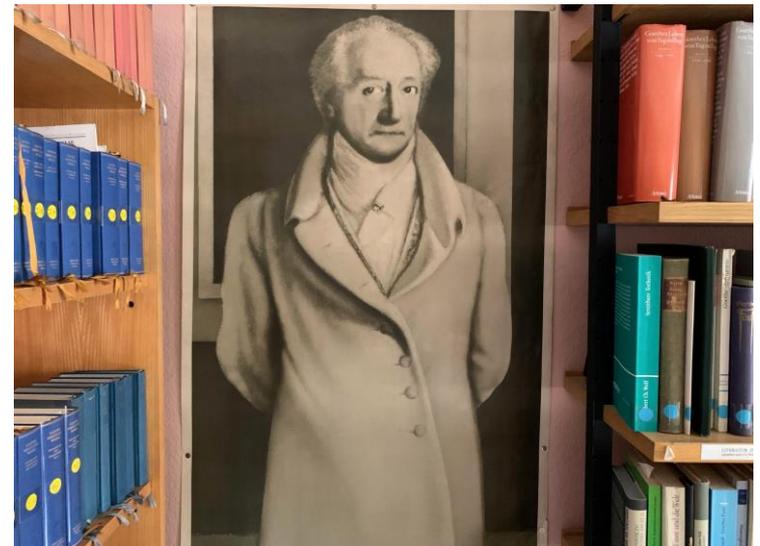
I.2. Wortschätze: unbenutzte Wörter

Welches ist der *längste Artikel* im GWb?

„Geist“: 23 Seiten, unterteilt in 12 übergeordnete Bedeutungskategorien

Welche Wörter hat Goethe *nie* benutzt?

Dauerlauf, Freizeit, Fußball, Gesellschaftskritik,
Hochzeitsreise, Käsekuchen, Langschläfer,
Mitbestimmung, Schwerverbrecher,
Sonderangebot
(ist fortzusetzen)





1.2. Wortschätze: Durchschnittswerte

**Wie umfangreich ist der aktuelle deutsche Wortschatz?
Und wie viele Wörter benutzt ein deutscher Sprecher oder
eine deutsche Sprecherin im Durchschnitt?**

Der Wortschatz der deutschen Gegenwartssprache wird im Allgemeinen zwischen **300 000 und 500 000** Wörtern (Grundformen) angesetzt.

Im Durchschnitt benutzt ein Muttersprachler oder eine Muttersprachlerin **etwa 12 000 bis 16 000 Wörter**, darunter sind rund **3500 Fremdwörter**.

Verstanden wird aber viel mehr: Mit **mindestens 50 000 Wörtern** ist der passive Wortschatz um ein Mehrfaches größer.

(Duden)



1.2. Wortschätze : Wörterbücher im Vergleich

- *Goethe-Wörterbuch*: ca. 92.000 Wörter
(davon ca. 2/3 ein- bis dreimal belegt)
- Johann Christoph Adelung: *Grammatisch-Kritisches Wörterbuch der hochdeutschen Mundart*
(5 Bde. 1774-1786): ca. 60.000 Wörter
- *Deutsches Wörterbuch (Jacob und Wilhelm Grimm, 17 Bde., 1838-1961)*: ca. 350.000 Wörter
alle im Wörterbuchportal zugänglich:
<https://woerterbuchnetz.de>
- *Duden. Die deutsche Rechtschreibung*:
ca. 500.000 Wörter
- *Digitales Wörterbuch der deutschen Sprache*:
5,3 Mio Wörter (<https://www.dwds.de>)





I.2. Wortschätze: Autoren der Weltliteratur

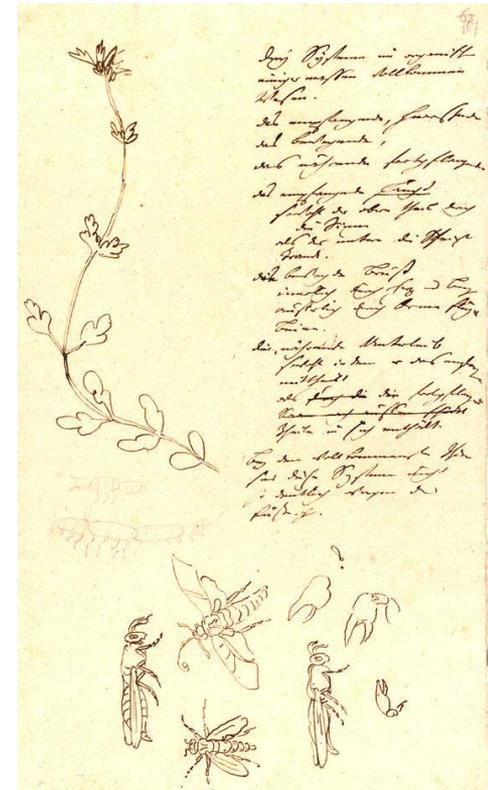
Autoren der Weltliteratur

- Martin Luther (23.000)
- Friedrich Schiller (30.000)
- Shakespeare (29.000)
- John Milton (12.500)
- Cervantes (12.400)



I.3. Wort-Spektrum: Goethes Sprachbiographie

- **Fremdsprachenkenntnisse:** Latein, Griechisch, Hebräisch; Französisch, Italienisch, Englisch
- **Regionalsprachen:** Frankfurterisch-Hessisch; Leipziger Obersächsisch, Elsässisch, Thüringisch, Schweizerisch
- **Wissensbereiche mit Fachwortschätzen:** Anatomie, Botanik, Chemie, Ethnologie, Geologie, Jurisprudenz, Kunst, Literatur, Meteorologie, Mineralogie, Optik, Pädagogik, Philosophie, Zoologie
- **Weitere Spezialwortschätze aus amtlicher Tätigkeit:** Verwaltung, Rechtswesen; Finanz-, Steuer- und Kriegswesen; Bergbau, Straßen- und Wasserbau; Bildungsbereich: Theaterleitung, Aufsicht über Schulen, Universitäten, Bibliotheken





heran
heranarbeiten
heranbalgen
heranbannen
heranbauen
heranbäumen
heranbegeben
heranbewegen
heranbilden
heranblicken
heranbrechen
heranbringen
herandämmern
herandenken
herandrängen
herandringen
herandrohen
herandrücken
heraneilen
heranfahen
heranfinden
heranflammen
heranflimmern
heranfluten
heranfordern
heranfördern
heranfügen
heranführen
heranfüttern
heranhaben

1.4. Wort-Spektrum: Wortbildungen

Präfixe

Gegen-(Substantiv); Heran-(Verbum)

Wechsel der Wortart

Mummenschanz-mummenschänzlich

Echo-echoen

Analogiebildung

braunen/grünen

Standbild/Schreitebild

Erbsünde/Erbtugend

Einmalbildungen, Komposita

Flügelflatterschlagen, Fratzengeisterspiel,

Scheinzholzflößanarchie,

Weltgeschichtsinventarienstein, entgottesdienstet,

Lebemensch, Müdseligkeit, Sonntagsdeklamation

Gegentdeckung
Gegenerklärung
Gegenfabel
Gegenfall
Gegenfarbe
Gegenfolgerung
Gegenfrage
Gegenfuge
Gegengabe
Gegengefälligkeit
Gegengefühl
Gegengeschenk
gegengesetzt
Gegengesicht
Gegengesinnte
Gegengewalt
Gegengewicht
Gegengift
Gegengift
Gegengrund
Gegenruß
Gegenhall
gegenhalten
Gegenkaiser
Gegenklang
Gegenklatsch
Gegenkluft
Gegenkompliment
Gegenkritik
Gegenkursus



I.5. Wortgeschichten: Goethe zur Etymologie

in jedem Worte klingt

Der **Ursprung** nach wo es sich her bedingt:

Grau, grämlich, griesgram, greulich, Gräber, grimmig,

Etymologisch gleicherweise stimmig,

Verstimmen uns.

(Greif zu Mephisto, Faust II)

die **ursprüngliche eigentliche etymologische Bedeutung**
eines Wortes hat mehr Gewalt über die Vorstellung als

man gewahr wird wird. Im Allgemeinen kann ich wohl

sagen, daß das Gewahrwerden großer productiver

Naturmaximen uns durchaus nöthigt, unsre

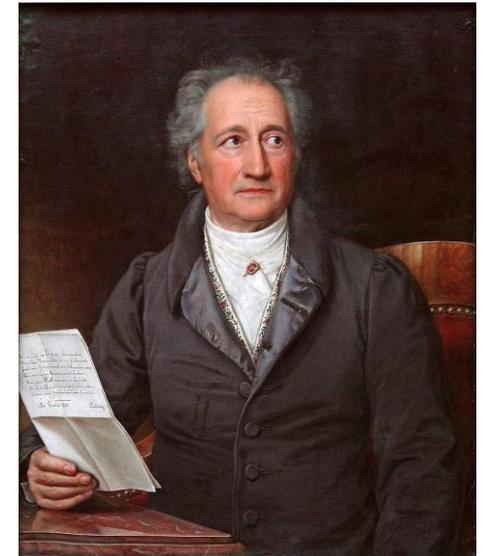
Untersuchungen bis in's Allereinzelnste fortzusetzen; wie ja

die letzten Verzweigungen der Arterien mit ihren

verschwisterten Venen ganz am Ende der Fingerspitzen

zusammentreffen.

(Brief an Humboldt, 1831)





I.5. Wort-Geschichten: Goethe zur Sprache

Denn daß ein Wort nicht einfach gelte,
Das müßte sich wohl von selbst verstehn.

Das Wort ist ein Fächer!
(*West-Östlicher Divan*)

Ein **ausgesprochenes Wort** tritt in den Kreis der übrigen,
notwendig wirkenden Naturkräfte mit ein.

Kein Wort steht still, sondern es rückt immer durch den Gebrauch von seinem
anfänglichen Platz, eher hinab als hinauf, eher ins Schlechtere als ins Bessere, ins Engere
als Weitere.

Ich bin überzeugt, daß die Bibel immer schöner wird, je mehr man sie **versteht**, das heißt,
je mehr man einsieht und anschaut, daß jedes Wort, das wir **allgemein auffassen** und im
besondern auf uns anwenden, nach gewissen Umständen, nach Zeit- und
Ortsverhältnissen **einen eignen, besondern, unmittelbar individuellen Bezug** gehabt hat.

(*Maximen und Reflexionen*)

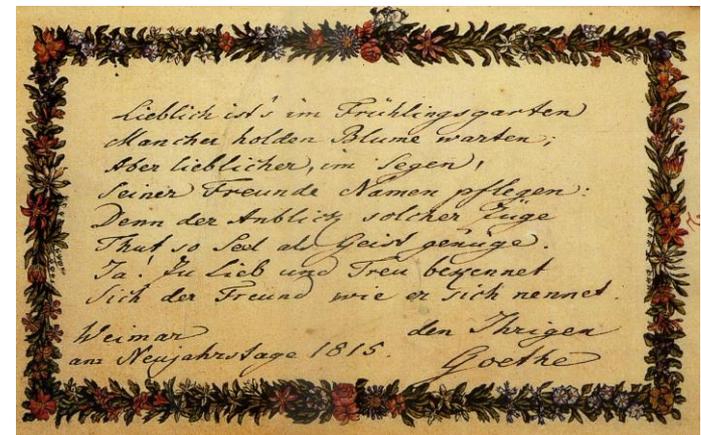




I.5. Wort-Geschichten: Goethe zur Sprachreinigung

Die **Muttersprache zugleich reinigen und bereichern** ist das Geschäft der besten Köpfe; Reinigung ohne Bereicherung erweis't sich öfters geistlos: denn es ist nichts bequemer, als von dem Inhalt absehen und auf den Ausdruck passen. Der geistreiche Mensch knetet seinen Wortstoff, ohne sich zu bekümmern, aus was für Elementen er bestehe, der geistlose hat gut *rein* sprechen, da er nichts zu sagen hat. Wie sollte er dabei fühlen, welches kümmerliche Surrogat er an der Stelle eines bedeutenden Wortes gelten läßt, da ihm **jenes Wort nie lebendig** war, weil er nichts dabei dachte.
(*Deutsche Sprache*)

Da ich mich in meinem Leben vor nichts so wie vor leeren Worten gehütet und mir eine **Phrase, wobei nicht gedacht oder empfunden wurde**, an andern unerträglich, an mir unmöglich erschien ...
(*Tag- und Jahreshefte*)





I.5. Wort-Geschichten: Goethe zu Wörterbüchern

Kann man doch nicht abläugnen, daß jene ... in einer lebendigen, lebhaft gebrauchten Sprache unendlich mannichfaltigen Abstufungen **unter der Form eines alphabetischen Lexikons nicht bezeichnet werden können.**

(Rezension Arnold)

Denn so sehr zu wünschen ist, dass uns **der ganze deutsche Sprachschatz durch ein allgemeines Wörterbuch** möge vorgelegt werden, so ist doch die praktische Mittheilung durch Gedichte und Schrift sehr viel schneller und lebendig eingreifender.

(Rezension Hebel)

in solchen Fällen ist ein Wörterbuch die willkommenste Begleitung, wo jeden Augenblick eine Unterbrechung vorfällt, und dann gewährt es wieder die **beste Zerstreung**, indem es uns von einem zum andern führt

(Campagne in Frankreich)

Wenn einem Autor ein Lexikon nachkommen kann so taugt er nichts.

(Maximen und Reflexionen)





Gliederung

- II. DAS GOETHE-WÖRTERBUCH

- 1 **Wort-Verzettelungen:** Geschichte des Goethe-Wörterbuchs
- 2 **Weites-Wort-Web:** Das Goethe-Wörterbuch als Pionier der *Digital Humanities*
- 3 **Wort-Gründe und Grund-Wörter:** Wie funktioniert ein Lexikon-Artikel?
- 4 **Wort-Wert:** Wozu das Ganze?
- 5 **Wort-Spiele,** zweite Runde

Wörterbuch

40, 304, 13

(Skizze: Ged. Hebel)

Denn so sehr zu wünschen ist, daß uns der
ganze deutsche Sprachschatz durch ein allgemeines
Wörterbuch möge vorgelegt werden,



II.1. Der geistige Vater des GWb: Wolfgang Schadewaldt

- Studium der Klassische Philologien, Archäologie, Germanistik in Berlin
- Dekan in Freiburg unter Martin Heidegger als Rektor; Rücktritt 1934
- 1942 in die *Preußische Akademie der Wissenschaften* aufgenommen
- Lehrstuhl für Klassische Philologie (Gräzistik) an der Universität Tübingen
- Neuübersetzung von Homers *Odyssee* und *Ilias*, freie Rhythmen
- lebenslange Beschäftigung mit Goethe; empfindet dabei zunehmend die Notwendigkeit eines Goethe-Wörterbuchs
- Vorlage der *Denkschrift* zum *Goethe-Wörterbuch* in der Akademie der Wissenschaften im Dezember 1946





Zitate aus der Denkschrift zum Goethe-Wörterbuch

Projekt: „Die Erschließung der Sprache Goethes durch einen Goethe-Thesaurus, der den Goetheschen Wortschatz in einer ebenso umfassenden wie erleuchtenden Weise zur Anschauung bringt, ist eine Forderung, die schon seit Jahren in den Kreisen der Wissenschaften wie auch der breiteren Öffentlichkeit erhoben wird und nie ganz verstimmt ist. [...]

Doch geht bei Goethes **universaler Stellung in unserem Geistesleben** ein solches Lexicon auch die übrigen Geisteswissenschaften wie einen nicht geringen Teil der Naturwissenschaften an.“

„daß eine wirkliche Darstellung der Sprache und der Gedankenwelt Goethes nur in einem umfassenden mehrbändigen Goethe-Thesaurus möglich ist, wie ein solcher nicht durch einen einzelnen Mann, sondern nur als ein **langfristig geplantes Gemeinschaftswerk modernen Stils** geleistet werden kann“





Zitate aus der Denkschrift zum Goethe-Wörterbuch

Projektplanung: „auch das Goethe-Wörterbuch wird auf seinem weiteren Entstehungsgang **an sich selbst zu lernen** und sich weiter zu belehren wissen“

„Einer der wichtigsten Faktoren ist jedoch in allen Planungen die **Möglichkeit des Fertigwerdens**“

Nutzen: „Eine Kodifizierung des Goetheschen Wortschatzes ist in dieser Hinsicht gleichbedeutend mit der Schaffung einer **Magna Charta für das neuere Deutsch**. Man wird das Goethe-Wörterbuch deswegen auch als Standard des guten Deutsch zu nutzen wissen“





Zitate aus der Denkschrift zum Goethe-Wörterbuch

Form- und Stilideal: „Es soll ein Lexicon sein wie das der Gebrüder Grimm oder der *Thesaurus Linguae Latinae*, und seine einzelnen Artikel sollen **lexikalisch-lakonisch** gehalten werden. Jedoch soll es auch in dieser Form die spezifisch Goethesche Bedeutung jedes einzelnen Wortes in ihrer vollen Schichtung sichtbar machen, und das in einer Weise, **dass der Benutzer auch auf entlegene Stellen hingelenkt wird und im übrigen in der Lage ist, sich selbst von Bedeutung und Struktur des Wortes ein Bild zu machen**“





Zitate aus der *Denkschrift* zum Goethe-Wörterbuch

Sprachauffassung: „Das Besondere, das Goethes Sprache jedem, der ein wenig in ihr Wesen eingedrungen ist, mit immer neuem Stauen erkennen läßt, ist die *Sach- und Wirklichkeitsgemäßheit* dieser Sprache ... Es ist Dasein, Gegenwart der Dinge selbst“

„Denn wirkliche ‚*Blütenlesen*‘ aus Goethes Poesie und Prosa sind diese durchaus nicht trockenen Lexikon-Artikel mit ihren so reich ausgehobenen Belegen“



Folgen

Goethe Wörterbuch

@Gwoerterbuch

Hier twittern die Arbeitsstellen des [#Goethe](#) [#Wörterbuch](#)s. Wir erfassen J. W. Goethes Wortschatz vollständig und in all seinen Bedeutungsnuancen. [#GWb](#)



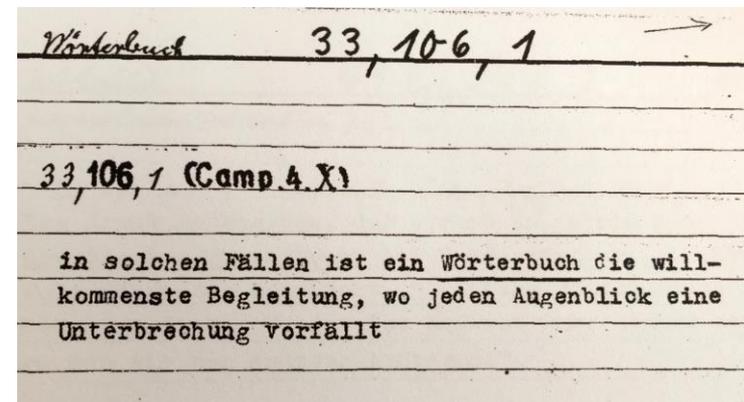
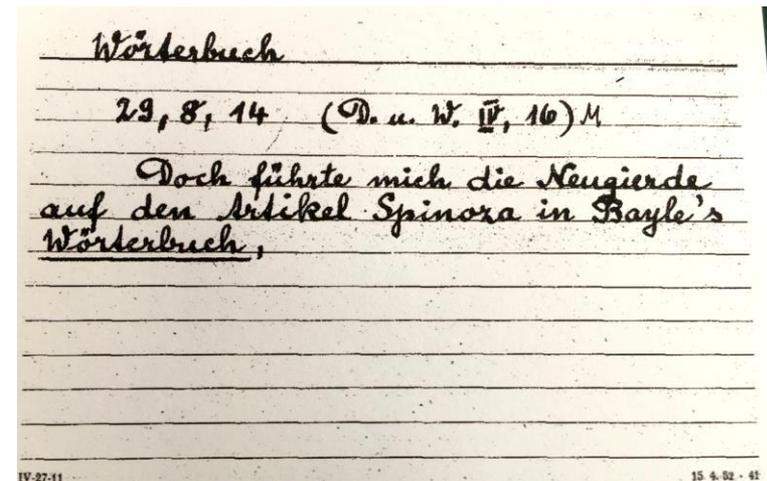
II.1. Geschichte des Goethe-Wörterbuchs

- Dezember 1946: Präsentation der *Denkschrift* vor der *Deutschen Akademie der Wissenschaften*; vom Plenum gebilligt; ursprünglich Projektende für 2036 geplant, nach Straffungsmaßnahmen mehrfach nach vorn verlegt (2029; 2025)
- 1947 Eröffnung der ersten Arbeitsstellen in Berlin und Hamburg
- 1948 Eröffnung einer Arbeitsstelle in Leipzig
- 1951 Eröffnung der letzten Arbeitsstelle in Tübingen
- 1961 Übernahme von Hamburg in die Göttinger Akademie der Wissenschaften und Tübingen in die Heidelberger Akademie der Wissenschaften
- 1963 Übertragung der Drucklegung an den Verlag W. Kohlhammer (Stuttgart)
- 1966 Erscheinen der ersten Lieferung
- 1968-1980: während der deutschen Teilung keine persönlichen Kontakte mehr; Zusammenarbeit bleibt jedoch bestehen; Versuche zur Einflussnahme von staatlicher Seite der DDR
- Ab 1980: Straffungsmaßnahmen zur Kürzung; Vorverlegung des Projektendes



II.1. Geschichte des Goethe-Wörterbuchs: Grundlagenentscheidungen

- Entscheidung für die **Sophien-Ausgabe (WA)** als vollständigste Edition; ergänzt durch *Amtliche Schriften*, unterschiedliche Gesprächsausgaben, Nachexzerption der neu erscheinenden Briefausgabe
- Konzeption **als Thesaurus** (Vollständigkeitsprinzip) **und synchrones** Wörterbuch (als Komplementärprojekt zum DWB)
- handschriftliche **Verzettelung** auf Karteikarten, später maschinenschriftlich, durch wissenschaftliche Mitarbeiter und Studierende; vollendet Mitte der 1960er Jahre, ist bis heute die Materialbasis der lexikographischen Arbeit mit ca. **3,5 Mio Karteikarten**





II.1. Geschichte des Goethe-Wörterbuchs: Grundlagenentscheidungen

- Erstellung und Diskussion von **Modellartikeln** (*Abenteuer, Anmut, Gegenwart, Licht, Tätigkeit, Welt*)
- Festlegung der **Grundzüge des Artikelaufbaus** bis 1966, festgehalten im *Regelwerk*
- Entwicklung einer **typographischen Darstellung** in Zusammenarbeit mit dem Kohlhammer Verlag





II.1. Geschichte des Goethe-Wörterbuchs: Verzettelungen

Steinchen um Steinchen **verzettelt** die Welt,
Wissende haben's zusammen gestellt;
Trittst du begierig zu Sälen herein,
Siehst du zuerst nicht den Stein vor dem Stein.

*(Wiegenlied dem jungen Mineralogen Walter
von Goethe, 1818)*

Es macht einen sehr angenehmen Eindruck,
wenn wir dasjenige, von welchem wir eine
vereinzeln**de**, **verzettel****te** Kenntniß haben
mögen, nun in seiner Vollständigkeit
beysammen sehen, wo wir uns mit dem neu
Erworbenen des alten Besitzes erfreuen dürfen.

(Brief an Voigt, 1831)





II.2. Pionierprojekt der *Digital Humanities*

- bereits in den 60er Jahren Versuche zur **elektronischen Erfassung** mithilfe von Lochkarten (bewährt sich nicht)
- Entwicklung **der digitalen Ausgabe** am *Kompetenzzentrum für elektronische Erschließungs- und Publikationsverfahren in den Geisteswissenschaften* an der Universität Trier von 2004-2009
- **Retrodigitalisierung** der vorliegenden Druckbände; zweifach erfasst in China, korrigiert mit Hilfe eines automatisierten Fehlerabgleichs (Genauigkeit am Ende: 99,99 %)
- Entwicklung einer **Auszeichnungssprache** für die Lexikonartikel sowie einer Benutzerschnittstelle
- alle neu erscheinenden Lieferungen werden mit zwei Jahren Verzögerung in die Online-Version aufgenommen; **kontinuierliche Weiterentwicklung** (Vernetzung mit anderen Wörterbuchprojekten im Wörterbuchportal; neue Suchfunktionen; **Direktverlinkung mit der Weimarer Ausgabe**)



II.2. Pionierprojekt der *Digital Humanities*

Das Goethe-Wörterbuch im Internet



Projektleitung: Dr. Undine Kramer [✉](#) (Berlin-Brandenburgische Akademie der Wissenschaften Berlin) · PD Dr. Michael Niedermeier [✉](#) (Berlin-Brandenburgische Akademie der Wissenschaften Berlin) · Berlin-Brandenburgische Akademie der Wissenschaften Berlin [✉](#) · Dr. Thomas Burch (Universität Trier - Trier Center for Digital Humanities (TCDH)) · Universität Trier - Trier Center for Digital Humanities (TCDH)

Projektbeteiligte: Union der deutschen Akademien der Wissenschaften · Berlin-Brandenburgische Akademie der Wissenschaften Berlin · Akademie der Wissenschaften zu Göttingen · Heidelberger Akademie der Wissenschaften · Verlag Kohlhammer, Stuttgart

Förderer: Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG)

Laufzeit: 2018 - 2026

Ansprechpartner (TCDH): Dr. Thomas Burch; Dr. Claudia Bamberg

Forschungsbereich(e): Softwaresysteme und Forschungsinfrastrukturen, Digitale Edition und Lexikographie

Schlagnworte: Retrodigitalisierung, TUSTEP, Akademien

Technologie: XML [✉](#)

Projektseite: [Das Goethe-Wörterbuch im Internet](#) [✉](#)

Das seit 1966 erscheinende Goethe-Wörterbuch (Gwb) gehört zu den renommiertesten lexikographischen Unternehmungen des Deutschen. Basierend auf dem Gesamtwerk Goethes bietet es mit etwa 90.000 angesetzten Stichwörtern einen systematischen Einblick sowohl in den Personalwortschatz des Autors als auch in seine Sach-, Begriffs- und Vorstellungswelt und liefert so der Goethe-Philologie eine völlig neue Grundlage. Da Goethes Wortschatz aufgrund seines Umfangs und der sich darin widerspiegelnden vielfältigen Interessen als repräsentativ für die Sprache der Zeit zwischen 1760 und 1830 gelten muss, ist das Wörterbuch zugleich aber auch unerlässliches Forschungsinstrument für die deutsche Sprachgeschichte und die Sprachwissenschaft allgemein. Im Rahmen eines von der DFG geförderten Projektes wurden zwischen 2004 und 2009 die ersten vier Bände des Gwb retrodigitalisiert und Open Access publiziert. Der fünfte Band (Inhalt-Medizinalaufwand) wurde im Frühjahr 2012 online publiziert.



II.2. Pionierprojekt der Digital Humanities: Wörterbuchportal



Version 01/23

Wörterbuchnetz

... je weiter ich in diesem Studium fortgehe, desto klarer wird mir der Grundsatz: daß kein einziges Wort oder Wörtchen bloß eine Ableitung haben, im Gegenteil jedes hat eine unendliche und unerschöpfliche. Alle Wörter scheinen mir gespaltene und sich spaltende Strahlen eines wunderbaren Ursprungs, daher die Etymologie nichts tun kann, als einzelne Leitungen, Richtungen und Ketten aufzufinden und nachzuweisen, soviel sie vermag. Fertig wird das Wort nicht damit."

Jacob Grimm an Friedrich Carl von Savigny, 20. April 1815

Enzyklopädien / Konversationslexika

Krönitz Oekonomische Encyklopaedie von Johann Georg Krönitz Universitätsbibliothek Trier	Meyers Meyers Großes Konversationslexikon (6. Auflage, 1905-1909) TextGrid · Zeno.org · Kompetenzzentrum - Trier Center for Digital Humanities	Herder Herders Conversations-Lexikon (1. Auflage, 1854-1857) TextGrid · Zeno.org · Kompetenzzentrum - Trier Center for Digital Humanities	Hederich Gründliches mythologisches Lexikon von Benjamin Hederich (1770) TextGrid · Zeno.org · Kompetenzzentrum - Trier Center for Digital Humanities	LML Lexicon musicum Latinum medi aevi Bayerische Akademie der Wissenschaften
--	--	---	---	--

Wörterbücher zur Sprachgeschichte

epochenübergreifend →

DWB Deutsches Wörterbuch von Jacob Grimm und Wilhelm Grimm / Neubearbeitung (A-F) Berlin-Brandenburgische Akademie der Wissenschaften · Niedersächsische Akademie der Wissenschaften zu Göttingen · Kompetenzzentrum - Trier Center for Digital Humanities	DWB Deutsches Wörterbuch von Jacob Grimm und Wilhelm Grimm Berlin-Brandenburgische Akademie der Wissenschaften · Niedersächsische Akademie der Wissenschaften zu Göttingen · Kompetenzzentrum - Trier Center for Digital Humanities	DRW Deutsches Rechtswörterbuch Heidelberg Akademie der Wissenschaften	Idiotikon Schweizerisches Idiotikon / Wörterbuch der schweizerdeutschen Sprache Schweizerische Akademie der Geistes- und Sozialwissenschaften	AWB Althochdeutsches Wörterbuch Sächsische Akademie der Wissenschaften zu Leipzig	MWB Mittelhochdeutsches Wörterbuch Akademie der Wissenschaften und der Literatur, Mainz · Niedersächsische Akademie der Wissenschaften zu Göttingen
--	---	---	---	---	---

Lexen

Mittelhochdeutsches Handwörterbuch von Matthias Lexer
Kompetenzentrum - Trier Center for Digital Humanities

Nachträge zum Mittelhochdeutschen Handwörterbuch von Matthias Lexer
Kompetenzentrum - Trier Center for Digital Humanities

BMZ Mittelhochdeutsches Wörterbuch von Benecke, Müller, Zarneke
Kompetenzentrum - Trier Center for Digital Humanities

Findeb Findebuch zum mittelhochdeutschen Wortschatz
Kompetenzentrum - Trier Center for Digital Humanities

MHDBDG Mittelhochdeutsche Begriffsdatenbank
Universität Salzburg

Frühneuhochdeutsch →

FWB Frühneuhochdeutsches Wörterbuch
Niedersächsische Akademie der Wissenschaften zu Göttingen

Goethe-Zeit →

DWB Goethe-Wörterbuch
Berlin-Brandenburgische Akademie der Wissenschaften · Niedersächsische Akademie der Wissenschaften zu Göttingen · Heidelberg Akademie der Wissenschaften · Kompetenzzentrum - Trier Center for Digital Humanities

Adelung Grammatisch-Kritisches Wörterbuch der Hochdeutschen Mundart (Ausgabe letzter Hand, Leipzig 1793-1801)
TextGrid · Zeno.org · Kompetenzzentrum - Trier Center for Digital Humanities

Gegenwartssprache →

DWDS-wh DWDS-Wörterbuch
Berlin-Brandenburgische Akademie der Wissenschaften

DWB Wörterbuch der deutschen Gegenwartssprache
Berlin-Brandenburgische Akademie der Wissenschaften · Deutsche Akademie der Wissenschaften (später: Akademie der Wissenschaften der DDR)

EtymWB Etymologisches Wörterbuch des Deutschen
Berlin-Brandenburgische Akademie der Wissenschaften · Deutsche Akademie der Wissenschaften (später: Akademie der Wissenschaften der DDR)

Mittellateinisch →

MLW Mittellateinisches Wörterbuch
Bayerische Akademie der Wissenschaften



II.2. Pionierprojekt der *Digital Humanities*

Deutsches Rechtswörterbuch (DRW): Notnunft/notnunft

Artikel davor: (Notmundschaft) (Notnachtbrand) (Notnachtsdiebe) (Notnahme) (notnahmen) ¹(Notnehme) ²(Notnehme) (notnehmen) (Notnehmer) (Notnehmung)

Notnunft, f., selten m. V Ü F

automatisch generierte Links zu anderen historischen Wörterbüchern:

- nothnunft (f.) im Deutschen Wörterbuch (DWB)
- nôtnunft (stf.) im Mittelhochdeutschen Wörterbuch von Benecke, Müller und Zarncke (BMZ)
- nôt-nunft (stf.) im Mittelhochdeutschen Handwörterbuch von M. Lexer
- notnunft (f.) im Frühneuhochdeutschen Wörterbuch

I Glosse zu *violentia, vis, rapina* AhdGlWB. 445

gewaltsame (Weg-)Nahme, Raub, insb. Frauenraub, auch Vergewaltigung; metonymisch Gericht über die Tat

vgl. *Notnahme, Notzucht*

- *de notnumfti ... si quis re, qualibet vi rapuerit, in duplum eam restituere compellatur*
um 800 LFrís.(Eckh.) Tit. VIII
- *notnumfti inti unrehte [rapina et iniquitate]*
um 830 Tatian 83, 2
- *violentia, quae notnumft dicitur*
1192 Regensburg/ZRG. 1 (1861) 381

Faksimile - digitalisiert vom Max-Planck-Institut für europäische Rechtsgeschichte

  **Notnunft** in sprachgeschichtlicher Reflexion als Beispiel für ein veraltetes dt Wort (zunächst in der Bed Raub, besonders Entführung und Vergewaltigung, später obrigkeitliches Zwangsrecht) Sprache. Eigenschaften der älteren deutschen..Gewisse Kernworte im ursprünglichen Sinn..Nothnunft WA  53,438,23

Aus Notizb

Rüdiger Nutt-Kofoth



II.3. Wort-Gründe: Wie funktioniert ein Lexikonartikel?

Ein größerer Artikel des Goethe-Wörterbuchs baut sich standardgemäß aus folgenden Teilen auf:

1 Lemma: Stichwort in der Grundform nach Duden

2 Vorbemerkung
(Gliederungsübersicht,
Angaben zu Schreibungen,
Häufigkeit in verschiedenen Werkteilen,
Wort- oder Begriffsgeschichte,
Besonderheiten im Gebrauch bei Goethe)

¹ **männiglich** *archaisierend; einmal auch als Attr unflektiert* 6 ↗
a subst: *allesamt, jedermann, einmal wohl zugl satirisch iSv wie ein Mann, in Berührung mit ²männiglich* werden Sie, in den ersten Stücken der Litteraturzeitung dieses Jahres, das Elogium des poetischen Theils der Horen lesen, worüber sich die Widersacher m. erzürnen werden [WA ↗](#) B11,7,25 Meyer 22./25.1.96 Weil sich holder Friedenskünste | Alte, Junge, Hohe, Niedre | M. befeißigten [WA ↗](#) 13¹,32 Vorsp EröffnWeimTheat 1807 Vs 168
b vor Subst iSv jedermanns, allen zukommend, von jedermann geteilt O des Geschickes | Seltsamer Windung! | Alte Verbindung, | Neues Geschenk! | Dankt es dem regen | Wogenden Glücke, | Dankt dem Geschicke | M. Gut [WA ↗](#) 1,108 **Zum neuen Jahr 28** Meinen Faust habe ich .. in der Geschwindigkeit recht vorgeschoben .. Es käme jetzt nur auf einen ruhigen Monat an, so sollte das Werk zu m-er Verwunderung und Entsetzen, wie eine große Schwammfamilie, aus der Erde wachsen [WA ↗](#) B12,179,8 Schiller 1.7.97 [WA ↗](#) B13,299,12 Schiller 27.10.98
→ [GWb ↗](#) *jeder-*
Syn zu *b* [GWb ↗](#) *jedermänniglich*

Herbert Küstner



II.3. Wort-Gründe: Wie funktioniert ein Lexikonartikel?

Bedeutungsteil:

hierarchisch strukturiert (I, A, 1, a, α)

3 Leitbemerkung

4 Stellenzitate mit Stellenangaben

5 Derivate und Synonyme

  ¹ **männiglich** *archaisierend; einmal auch als Attr unflektiert* 6 ↗
a subst: allesamt, jedermann, einmal wohl zugl satirisch iSv wie ein Mann, in *Berührung mit ²männiglich* werden Sie, in den ersten Stücken der Litteraturzeitung dieses Jahres, das Elogium des poetischen Theils der Horen lesen, worüber sich die Widersacher m. erzürnen werden [WA ↗](#) B11,7,25 Meyer 22./25.1.96 Weil sich holder Friedenskünste | Alte, Junge, Hohe, Niedre | M. befließigten [WA ↗](#)
 13^{1,32} Vorsp EröffnWeimTheat 1807 Vs 168
b vor Subst iSv jedermanns, allen zukommend, von jedermann geteilt O des Geschickes | Seltsamer Windung! | Alte Verbindung, | Neues Geschenk! | Dankt es dem regen | Wogenden Glücke, | Dankt dem Geschicke | M. Gut [WA ↗](#) 1,108 Zum neuen Jahr 28 Meinen Faust habe ich .. in der Geschwindigkeit recht vorgeschoben .. Es käme jetzt nur auf einen ruhigen Monat an, so sollte das Werk zu m-er Verwunderung und Entsetzen, wie eine große Schwammfamilie, aus der Erde wachsen [WA ↗](#) B12,179,8 Schiller 1.7.97 [WA ↗](#) B13,299,12 Schiller 27.10.98
 → [GWb ↗](#) jeder-
 Syn zu b [GWb ↗](#) jedermänniglich
 Herbert Küstner

Leitbemerkungen können enthalten:

- Angaben zu lexikalischen Bedeutungen, Definitionen, Synonyme, Paraphrasen; Kontrastwörter
- Angaben zu poesiesprachlichen Besonderheiten (*Metapher, Vergleich, Symbolik*), Stilmustern (*Briefstil, Amtsstil*), Stilwerten (*scherzhaft, derb*)
- Angaben zu Verwendungsbereichen (*anatomisch, architektonisch, bergmännisch, chemisch...*)



II.3. Wort-Gründe: Wie funktioniert ein Lexikonartikel?

 **Grund** *vereinzelt Kleinschr; relativ häufiges Vorkommen in der Bed Untergrund (in A4 rund 400 Belege), was sich aus dem bis Anfang des 19. Jh noch seltenen Gebrauch des Wortes 'Untergrund' erklärt (bei G nur 1827 einmal belegt); oft 'zum G-e (legen, liegen)' uä, auch neben dem Adv 'zugrunde' (sd)*

109 ↗

- A **räumlich-konkret**: Erdboden (1); Fundament (2); tiefste Partie (3), Untergrund (4); Hintergrund (5)
- B **für einen Entstehungs-, Erklärungs- oder Beweggrund**: metaphysisch, Urgrund, letzter Grund (1); natürliche Ursache (2); Erkenntnis- oder Beweisgrund (3); Rechtsgrund (4); Beweggrund, Motiv (5)
- C **geistige, sachliche Grundlage oder Voraussetzung** (einer Sache zu Grunde liegen); natürliche Basis (1); Grundstock, Grundbestand (2); Grundbedingung, Fundament einer Institution oä (3); Norm, Regulativ, Leitfaden (4); zeitlich erster Grund, Anfangsphase (5)
- D **Substanz, Essenz; das Eigentliche**: geistiger od künstlerischer Gehalt (1); substantieller Kern einer Persönlichkeit od Existenz (2)
- E **in Verbindungen zum Ausdruck des Niedergangs, der seelischen Tiefe oder Gründlichkeit**: „zugrunde senken, gehen“ (1); „aus dem tiefsten Grund der Seele, des Herzens“ oä (2); „auf den Grund gehen“ oä (3)



[II.3. Wort-Gründe: Wie funktioniert ein Lexikonartikel?]

d *in opt Studien für den Sammelpunkt gebrochener Lichtstrahlen an der dem Lichteinfall gegenüberliegenden Seite eines durchsichtigen runden Körpers (Regentropfens)* da doch eigentlich [beim Regenbogen] Sonnenbilder im G-e des Tropfens verengt, zusammengeführt und über einander verschränkt werden [WA ↗](#) N3,279,21 FIH V Der Descartische Versuch mit der Glaskugel .. so werden die Strahlen [der Sonne] .. nach dem G-e der Kugel .. gebrochen, auf welchem sie eine helle Fläche .. bilden

[WA ↗](#) N5²,272,17 FIH Plp [für: fundus] [WA ↗](#) N3,262,4u11 FIH V uö(selten)

e *morphol für den (Höhlen-)Boden einer Knochenpartie od eines Pflanzenorgans (in Berührung mit A2)*

Die Knochen der Gehörwerkzeuge .. Auf dem G-e derselben [der 'bulla' beim Pferde] ziehen sich halbmondförmige Scheidewände .. hinüber und herüber [WA ↗](#) N8,212,5 KnochGehörwerkz [abnorme Doppelbildung] Frucht in Frucht .. Die Narbe des inneren [Mohnkopfes] reichte bald an die des äußeren heran, bald blieb sie entfernt dem G-e näher [WA ↗](#) N6,184,9 MetamPfl Nachtr [WA ↗](#)

N8,193,19 AllgKnochlehre 6 [WA ↗](#) N8,196,27 ebd 7 uö

4 *Untergrund, -lage, Grundfläche od -schicht, worauf etw aufgebracht od wovon etw eingeschlossen wird; oft iUz 'Muster, Figur' od 'Gepräge'*

a *bei textilen Erzeugnissen, Ziergegenständen ua (modischen, luxuriösen) Objekten, Utensilien; mBez auf einen schon präparierten Stickrahmen einmal 'aufgezogener G.' (für 'canevas monté')* [betr zuge-sandte Spitzen] Die gezackten sind böhmische und die andern sächsische. Die Fabrikationen .. unterscheiden sich .. dadurch, daß jene schönere Muster haben und diese einen gleicheren G. [WA ↗](#)

B19,351,18 Christiane 18.6.07 Man nehme eine .. [Damast-]Serviette .. und halte sie, flach, vor sich gegen das Licht; man wird Figuren und G. deutlich unterscheiden [WA ↗](#) N5¹,303,14 EntoptFarb 34

Der Fächer ist in der Arbeit, er wird fleischfarb der G., mit lebendigen Blumen [WA ↗](#) B1,166,4

ChGSchönkopf 1./3.10.68 Liebe mich, denn das ist der G. worauf mein ganzes Schicksaal gestickt ist [WA ↗](#) B6,167,27 ChStein [28.5.]83 [WA ↗](#) B23,318,15 Christiane 17.4.13 [WA ↗](#) 24,78,9 Wj I 5 uö

b *Feld einer Medaille, die das Motiv, Dekor, Ornament eines Artefakts, Kunstwerks tragende Grundfläche od -schicht; mehrf hinsichtl der materialen Beschaffenheit* [Architekt:] Niemand weiß eine Medaille am Rand anzufassen; sie betasten das schönste Gepräge, den reinsten G. [WA ↗](#) 20,268,12 Wv II



II.3. Wort-Gründe: Lesebuchcharakter

2 (*naturl*) Ursache, meist als Kealgrund, Bedingung der Existenz, der Erscheinung od Genese einer Sache, auch iSv Ursprung; einmal in begriffll Unterscheidung von 'Gelegenheit', wiederholt 'G. und Folge'; im natwiss u philos Bereich auch in Berührung mit B3 Man sagt gar gehörig: das Phänomen ist eine Folge ohne G., eine Wirkung ohne Ursache. Es fällt dem Menschen so schwer G. und Ursache zu finden, weil sie so einfach sind daß sie sich dem Blick verbergen [WA ↗](#) N11,105,22f MuR(1233) In dir [Rose] trifft Schaun und Glauben überein; | Doch Forschung strebt und ringt, ermüdend nie, | Nach dem Gesetz, dem G. Warum und Wie [WA ↗](#) 4,114 Vs 86 Chin-dt Jahres- uTagesz X [betr G-s Fall von einem Pferd] Eine Uhr steht oft nicht gleich stille, wenn wir sie fallen lassen, nach einem halben Jahre bemerken wir manchmal Unrichtigkeiten deren G. wir nicht einzusehen wissen [WA ↗](#) B1,131,21 Behrisch 7.11.67 Wenn das übervolle Glas durch den letzten Tropfen zu viel überläuft, so ist nicht dieser des Überlaufen[s] G., sondern das Überlaufen offenbart nur die Lust, die die Flüssigkeit hat sich fortzubewegen, also ist der Tropfen nur Gelegenheit DVjs44,1970,482 Gedanken üb histKritik [G?/Riemer] da er [Newton] den G. der Farbenerscheinung in die Refraction selbst legte .. so war nichts natürlicher als daß er die Wirkung der Ursache gleich setzte, daß er glaubte .. ein Mittel das mehr breche, müsse auch die Farben stärker hervorbringen [WA ↗](#) N2,216,6 FLP 469 [für: αἴτιον] [WA ↗](#) N3,13,27 FIH I Aristot [Riemer?] [WA ↗](#) N11,273,2 Purkinje,Sehen subj uö im Alltags- u Berufsleben bes für den Auslöser eines Zwischenfalls od einer unerwarteten (störenden) Entwicklung; öfter in Vbdgn wie 'gerade aus diesem G-e', 'aus eben dem G-e' iSv darum, (eben)deswegen; vereinzelt kausal verstärkt 'aus dem G-e weil'; gelegentl abgeschwächt iSv Umstand Dem deutschen Gutsbesitzer ist der Engländer willkommen, der die Wolle vertheuert, und aus eben dem G-e verwünscht ihn der mittelländische Fabrikant [WA ↗](#) 49²,56,24 Anforderg an modBildhauer Indessen nahmen die zu



II.3. Wort-Gründe: Derivate

→ **GWb ↗** Abgrund **GWb ↗** Ableitungsgrund **GWb ↗** Ankergrund **GWb ↗** Augengrund **GWb ↗** Berggrund **GWb ↗** Bestimmungsgrund **GWb ↗** Beweggrund **GWb ↗** Bewegungsgrund **GWb ↗** Beweisgrund **GWb ↗** Defensionsgrund **GWb ↗** Eichgrund **GWb ↗** Einteilungsgrund **GWb ↗** Entscheidungsgrund **GWb ↗** Entschuldigungsgrund **GWb ↗** Entstehungsgrund **GWb ↗** Erdgrund **GWb ↗** Erdengrund **GWb ↗** Erklärungsgrund **GWb ↗** Ermunterungsgrund **GWb ↗** Familiengrund **GWb ↗** Farbgrund **GWb ↗** Felsengrund **GWb ↗** Gegengrund **GWb ↗** Gipsgrund **GWb ↗** Glimmergrund **GWb ↗** Goldgrund **GWb ↗** Gottesgrund **GWb ↗** Hauptgrund **GWb ↗** Hauptbewegungsgrund **GWb ↗** Hauptverteidigungsgrund **GWb ↗** Herzensgrund **GWb ↗** Hieroglyphengrund **GWb ↗** Himmelsgrund **GWb ↗** Anfangsgründe **GWb ↗** zugrunde **GWb ↗** begründen



II.3. Wort-Gründe: Synonyme

Syn zu A1 Boden Land zu A1a Terrain zu A1a und b Erdreich zu A1a,b und d Erdboden Erde zu A1c Besitz(tum) Grundbesitz Grundboden Grundstück zu A1d Erdscholle Territorium zu A2 Basis, Base zu A2a Fundament Grundgemäuer Grundmauer Unterbau zu A3a Abgrund Aue Kluft Niederung Schlucht Tal Vertiefung zu A3b Meeresgrund Tiefe zu A3b,c und e Boden zu A3c Neige zu A3e Grundfläche zu A4b Feld zu A4c-e Unterlage zu A4d Gegenstandsbild Grundbild zu A4f Grundmasse zu A5 Hintergrund zu A5a Fond zu A5a und c Tiefe zu A5b Fernung zu A5b und c Ferne zu A5d Folie zu B1a Urgrund zu B2 Anstoß Umstand Ursache Verhinderungsursache zu B3a-c Grundsatz Prinzip zu B3a und b Basis, Base Fundament zu B3b Elementarerscheinung Grundphänomen Hauptphänomen Uerscheinung zu B3d Anhaltepunkt zu B3e Argument Beweisgrund zu B4 Beweis causa zu B5 Antrieb Beweggrund (sd) Triebfeder zu C Grundlage zu C1 Basis, Base Bedingung Prinzip Substanz zu C1–4 Fundament zu C2 Kern zu C3 Bedingung Voraussetzung zu C3u4 Basis, Base zu C4 Grundsatz Prinzip zu C5 Anfang(sgründe) Beginn Element zu D1 1 Gehalt Hauptthema Sujet Urstoff zu D2 Basis, Base Bedingung Kern



II.4. Wort-Wert: Wozu das Ganze?

A. für die Goethe-Forschung

- Thesaurus-Konzept (Vollständigkeit) statt Spezialwörterbücher: integraler Ansatz über Gesamtwerk („der **ganze Goethe**“)
- Sprache als poetisches Handwerksmittel; Breite der **Fachsprachen, Textsorten, Wortbildungsmechanismen**
- Nützlichkeit für Editionen, Kommentare, Spezialuntersuchungen am konkreten Material
- **Bedeutungswandel und Bedeutungsbreite** einzelner Wörter bei Goethe (Synonyme, Komposita)

  * **Erlebnis** *zweimal in Gespr (vgl Vorbem zu 'Abenteuer') nur pl, für einzelne best Erfahrungen u für den Lebensgang allg* Ob die Wahlverwandtschaften wahr sind .. auf Tatsächlichem beruhen? .. Das Benutzen der E-se ist mir immer alles gewesen, das Erfinden aus der Luft war nie meine Sache Gespr(He2,608) nach Laube [1808/10; veröff 1847] Gespr(He3¹,564) Grüner [1821/23]

Syn  **Abenteuer**  **Erfahrung**



II.4. Wort-Wert: Wozu das Ganze?

B. für die Sprachwissenschaft

- Sprachgeschichte: Wörtlichkeit-Schriftlichkeit, Sprach- und Bedeutungswandel
- Sprachwissenschaft: Verhältnis Sprache-Denken; grammatische und syntaktische Entwicklungen; Auffassungen von Sprachrichtigkeit und Sprachreinigung
- Sprachphilosophie: Sprache als Organ, Text-Bild-Verhältnisse; Entsinnlichung und Floskelhaftigkeit vs. Konzept der lebendige Sprache

C. für die Lexikographie

- Ergänzung zu anderen Wörterbüchern, diachron und synchron
- Methoden der digitalen Korpusverzeichnung und -auswertung
- Entwicklung einer formalisierten/flexiblen Beschreibungssprache

*Die Sprache bleibt ein reiner Himmelshauch,
Empfunden nur von stillen Erdensöhnen;
Fest liegt der Grund, bequem ist der Gebrauch,
Und wo man wohnt, da muß man sich gewöhnen.*



II.4. Wort-Wert: Wozu das Ganze?

D. Propädeutik und Lesebuch für das Sprachgewissen

„wird es allen, die mit dem **Schreibgeschäft** zu tun haben, Schriftstellern, Dichtern, Essayisten, Publizisten – von denen die nicht geringsten ohnehin bereits Lexika zu konsultieren pflegen – ein **neuer und umfassender Mentor** sein!
(Schadewaldt, Denkschrift)

Ein von Natur mir anvertrautes Talent zeitgemäß auszubilden und dadurch ... meinem Vaterlande nützlich und zur Ausbildung des Geistes und Ausdrucks nach meinem **Sprachgewissen** stufenweise behülflich zu seyn
(Goethe, Anzeige zur Ausgabe der Werke letzter Hand)

Startseite » Forschung » Goethe-Wörterbuch

Publikationen



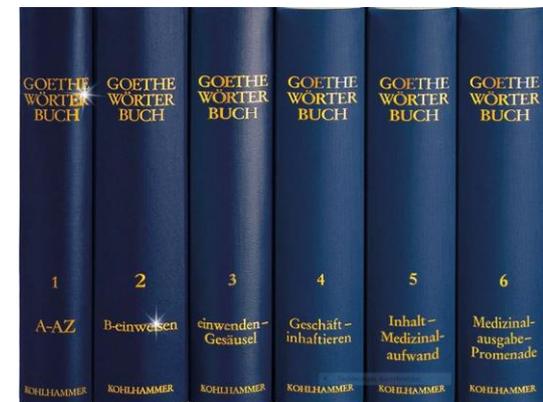
- Die Forschungsstelle
- Digitale Ressourcen
- Personen
- Publikationen**
- Links
- Aktuelles
- Kontakt

Erschienenen Bände

(Verlag Kohlhammer, Stuttgart)

- Band 1: A – azurn (1978)
- Band 2: B – einweisen (1989)
- Band 3: einwenden – Gesäusel (1998)
- Band 4: Geschäft – inhaftieren (2004)
- Band 5: Inhalt – Medizinalaufwand (2011)
- Band 6: Medizinalausgabe – Promenade (2018)
- Band 7, 1. Lieferung: Promenadentag – radikal (2019)
- Band 7, 2. Lieferung: Radikalismus – reden (2020)
- Band 7, 3. Lieferung: Redensart – Reisenachricht (2020)
- Band 7, 4. Lieferung: Reisenatur – riechen (2021)
- Band 7, 5. Lieferung: Riechfläschchen – Ruf (2021)
- Band 7, 6. Lieferung: rufen – Sapupl (2021)
- Band 7, 7. Lieferung: Saraba – scheiden (2022)
- Band 7, 8. Lieferung: scheidenartig – (1)schleifen (2022)

Supplementliste





[II.4. Wort-Wert: *Hall of Fame*]

Stimmen zur ersten Lieferung des GWb

Professor Werner Heisenberg, München

Es freut mich zu sehen, daß die Geisteswissenschaftler hier den **gleichen Mut beweisen wie die Naturwissenschaftler**, die etwa die Absicht haben, jetzt eine Maschine zu konstruieren, deren Bau zehn Jahre dauern wird und die daher erst am Ende der 70er Jahre die ersten wissenschaftlichen Ergebnisse liefern wird. Bei Ihnen wird das günstiger sein, weil man immerhin aus den ersten Heften schon viel lernen kann.

Professor Fritz Martini, Stuttgart

Es ist so interessant, dass man verführt werden kann, es **künftig mehr als Goethe selbst** zu lesen.

Professor Erich Trunz, Kiel

Spätere Kommentatoren werden es besser haben. Denen liegt dann das Goethe-Wörterbuch vor.



II.5. Wort-Spiele, zweite Runde: Freiburger Wort-Bukett

- Blumenwort
- fingerab
- gähling
- geistigen
- Glanzgewimmel
- Götterausspruch
- Knabenmorgenblüenträume
- lustbeklommen
- Nebenmensch
- tagverschlossen
- Vertriplichstreicheln





II.5. Wort-Spiele, zweite Runde: Freiburger Wort-Bukett

Blumenwort

1 ↗

a *pl, für mit einem aufgeklebten Kranz aus getrockneten Blütenblättern eingefasste Verse* Und so bringt vom fernen Orte | Dieses Blatt dir B-e  4,269 Zarter Blumen 10 [Marianne/G]

b *für die Aussage eines Blumenorakels¹⁾* [Gretchen, Blütenblätter auszupfend:] Er liebt mich – liebt mich nicht. | .. Er liebt mich! [Faust:] Ja, mein Kind! Laß dieses B. | Dir Götterausspruch sein. Er liebt dich!   Faust I 3184 = Fragm 1644 = Urfaust 1034

..

  **fingerab** *vom Finger herab* Als ich auf dem Euphrat schiffte, | Streifte sich der goldne Ring | F. in Wasserklüfte  6,149 Vs 3 DivSuleika

2 ↗



II.5. Wort-Spiele, zweite Runde: Freiburger Wort-Bukett

  **jählings** auch *gähling* *mBez auf die Geschwindigkeit von Vorgängen* 

a *schnell, ohne Aufschub* [*betr G u Passavant auf der Wanderung durch die Schweiz*] wir löschten gähling unsern heftigen Durst  29,117,7 DuW 18

b *plötzlich, unerwartet, auch im Bild* auf dem schroffsten Rande einer .. Steile .. sah der Freund einen jungen Mann herantraben .. als der dort überhangende Rasen losbricht und jener Unglückliche j., Pferd über Mann unter, in's Wasser stürzt

 25¹,296,17 Wj III 18  1,241 Vs 144 RömEleg VI uö(selten)

Syn zu a  eilig  fix  flink  flugs  geschwind

 hurtig rasch schleunig schnell zu b  jäh plötzlich überraschen(ü-d)
unvermutet Juliane Brandsch

  **geistigen** *mit Höherem, Geistigem erfüllen, durchdringen* Tritt der [Kunst-] Jünger vor den Meister, | Sei's zu löblichem Gewinn, | Denn die Nähe reiner Geister | Geistigt aufgeschlossenen Sinn GJb113,169 Laß mich hören 16 [G?]

Josef Mattausch



II.5. Wort-Spiele, zweite Runde: Freiburger Wort-Bukett

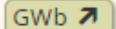
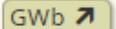
  **Glanzgewimmel** *bildhaft-poetisch für eine im Mondlicht glitzernde, lebhaft gekräuselte Wasseroberfläche* [Sirenen in Anrufung des Mondes:] Blicke ruhig von dem Bogen | Deiner Nacht auf Zitterwogen | Mildeblitzend G. | Und erleuchte das Getümmel | Das sich aus den Wogen hebt   **Faust II 8039**

2 ↗

Dorothea Kühme

  **Nebenmensch** *Mitmensch, Nächster* wie den reisenden Engländer der Theekessel..nicht verläßt, so wird die übrige Masse der Menschen..von der Lust ihrem N-en tückisch etwas zu versetzen, überallhin begleitet  **18,101,5 Unterhaltungen** Am allerfördersamsten aber sind unsere N-en, welche den Vortheil haben, uns mit der Welt aus ihrem Standpunct zu vergleichen  **N11,59,21 BedeutFördernis 31,245,21 ItR**

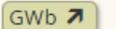
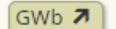
6 ↗

Syn  **Mitmensch**  **Nächste**

Elke Dreisbach

  **Mitmensch** *Nächster, als Adressat tätiger Zuwendung* Ich glaubte an ihm [Hohmann] einen Mann erkannt zu haben dem es ernstlich um das Wohl seiner M-en zu thun sey  **B47,348,4 Quetelet 24.5.30 Var 34¹,40,28 Rochusf uö(selten)**

7 ↗

Syn  **Mitbruder**  **Mitbürger** *Nächster*  **Nebenmensch**



II.5. Wort-Spiele, zweite Runde: Freiburger Wort-Bukett

  **TAGVERSCHLOSSEN**, *partic. dem tageslicht verschlossen*:

1 ↗

deines (*des mondes*) leisen fusztes lauf
weckt aus tagverschlosz'nen höhlen
traurig abgeschiedne seelen,
mich, und nächt'ge vögel auf.

GÖTTE 1, 52 (*ged. 1, 49 Weim.*).

  **VERTRIPPLISTREICHELN**, *v., vereinzelt, mit trippeln und streicheln
hinbringen*:

1 ↗

behüte gott, das führt euch weit!
caffee und billard! weh dem spiel!
die mädlein, ach sie geilen viel.
vertripplistreichelt eure zeit

GÖTTE 39, 282 W.



Literaturhinweise, Internet-Quellen

Arbeitsstelle Tübingen (mit weiteren Links und Bibliographie)

<https://www.hadw-bw.de/forschung/forschungsstelle/goethe-woerterbuch/links>

The screenshot shows the website of the Heidelberg Akademie der Wissenschaften. The header includes the logo and navigation links like 'Anmelden', 'Förderverein', 'Presse', 'Mediathek', and 'Intranet'. Below the header, there are logos for the 'Akademie der Wissenschaften des Landes Baden-Württemberg' and the 'UNION DER DEUTSCHEN AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN'. The main content area is titled 'Goethe-Wörterbuch' and features a portrait of Johann Wolfgang von Goethe. To the left of the portrait is a sidebar with links: 'Die Forschungsstelle', 'Digitale Ressourcen', 'Personen', 'Publikationen', 'Links', 'Aktuelles', and 'Kontakt'. The main text describes the dictionary as an individual linguistic meaning dictionary containing approximately 90,000 entries, organized alphabetically and systemically by usage. It also mentions that the dictionary is an inter-academy project with branches in Tübingen, Berlin/Leipzig, and Hamburg.

Goethe-Wörterbuch online: <https://woerterbuchnetz.de/?sigle=GWB#0>

The screenshot shows the online search interface for the Goethe-Wörterbuch. At the top, it says 'Wörterbuchnetz' and 'Version 01/23'. Below this is a search bar with the text 'notnuft' entered. To the right of the search bar is a button labeled 'STICHWÖRTER SUCHEN'. Below the search bar, it indicates '5 Treffer' and shows a list of search results with various sigles like 'notnuft', 'GWB notnuft', and 'notnuft'. At the bottom, there are icons for different search engines and a 'notnuft' button.

Das GWb auf Twitter:

<https://twitter.com/gwoerterbuch?lang=de>

The screenshot shows a tweet from 'Brotjournalist'. The tweet text reads: 'pejorativ: Journalist, der ohne zureichende Kompetenz, Verantwortung um des Unterhalts willen schreibt'. Below the text is a quote: 'Wer übrigens diese Handwerksparaschen Wandergeschichte (Wanderschaft eines Journalisten) von David Christoph Seybold noch nicht gelesen hat, und wissen will, wie ein Brotjournalist nach manchen Gefahren von Prügelei und Betteibigen ein Journalisten-Couplet in Buxtehude auftrichtet; der gehe hin und lese, und lache wenn er kann!'. The tweet is dated 'Frankfurter Gelehrte Anzeigen 1772, Weimarer Ausgabe, Abt. I, Bd. 38, S. 367, Z. 25' and is from 'Goethe-Wort der Woche 07. November 2022'. The profile picture of the user is a logo for 'Kulturforum'.